Mittwoch, 8. April 2009 09:43 (kreuz.net)

Die Kirche hat kein Monopol auf die Enthaltsamkeit

Den Kondom-Aposteln geht es nicht um die Aids-Kranken in Afrika, sondern um den Kampf gegen Kirche und Sittlichkeit. Ein Staatspräsident gibt Kontra.

Der Präsident von Burkina Faso, Blaise Compaoré

Man muß es verstehen, den internationalen Organisationen in der Aids-Prävention zu widerstehen.

Das erklärte der Präsident von Burkina Faso, Blaise Compaoré (58), Mitte März in einem Interview, das vom französischen WEBLOG 'Le Salon Beige' publiziert wurde.

Compaoré ist ein ehemaliger Offizier. Er kam im Oktober 1987 durch einen blutigen Staatsstreich an die Macht.

Gegenwärtig ist er auch Präsident des nationalen Komitees für den Kampf gegen Aids in **Burkina Faso.**

Die Lustseuche hat nach Angaben des Präsidenten einen beachtlichen Einfluß auf die Gesellschaft.

Im Umgang mit den internationalen Organisation, die sich um die Aids-Bekämpfung kümmern, ist Compaoré vorsichtig: „Man kann uns Ratschläge geben, aber man kann nicht an unserer Stelle handeln."

Für die Europäer sei Aids keine so unmittelbare Gefahr wie für die Bewohner von Burkina Faso: „Die Seuche ist eine sichtbare Wirklichkeit. Sie trifft die Familien, Freunde und nächsten Angehörigen."

Es gebe einen Abgrund zwischen dem, was die Medien sagen und der faktischen Realität vor Ort: „Die Debatte über das Präservativ, wie sie von euch geführt wird, betrifft uns nicht."

„Die Franzosen lieben die Polemik: Das ist ihre gallische Seite!"

Einige würden die Haltung der Kirche kritisieren und dabei behaupten, die Afrikaner zu verteidigen: „Doch die meisten von ihnen haben ihren Fuß nie auf afrikanischen Boden gesetzt."

Compaoré empfiehlt den Kondom-Aposteln, sein Land zu besuchen: „Bei uns arbeiten Imam, Priester und Stammeshäuptling zusammen: Alle bemühen sich, das gleiche Übel anzugehen."

„Sich auf das Präservativ zu konzentrieren, bedeutet, am Aids-Problem vorbeizugehen."

Viele Menschen würden die Arbeit der Kirche in Afrika verkennen: **„Die Intelligenzija in Frankreich versteht unsere Nähe mit den katholischen Verantwortungsträgern nicht**" – erklärt der Präsident:

„Bei uns ist die Kirche zunächst synonym mit Schulen und Gesundheitsstationen."

Die Debatte um Aids sei keine Theorie, sondern praktisches Handeln: „Die Kirche leistet ihren Beitrag.“

Compaoré erklärt offen: „Die sexuelle Enthaltsamkeit ist ein Mittel der Prävention. Wir werden nicht darauf verzichten. Die Kirche besitzt nicht das Monopol auf die Abstinenz.“

Als Staatspräsident habe er sich seit dem Jahr 2002 im Rahmen der Kampagne „C’est ma vie“ – Das ist mein Leben – für die Enthaltsamkeit eingesetzt.

Das Ziel der Kampagne besteht darin, die Menschen mit ihrer Verantwortung zu konfrontieren. Dabei wird direkt an die Enthaltsamkeit appelliert.

Zum Beispiel erklärt ein Teil der Kampagne: **„Ich habe beschlossen, während der Abwesenheit meines Mannes (meiner Frau) auf Sexualkontakte zu verzichten**“.

Oder: **„Ich habe beschlossen, bis zur Ehe auf sexuelle Beziehungen zu verzichten.“**

© Titelbild: Agência Brasil, CC

Kommentar UB: Ein Afrikaner mit gesundem Menschenverstand! UB